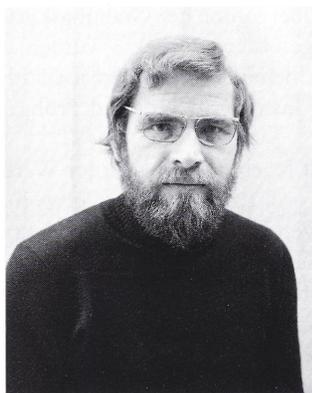


Nachrufe

Joachim Hahn

1942–1997



Am 27. April 1997 verstarb nach langer Krankheit Professor Dr. Joachim Hahn im Alter von 55 Jahren. Bis zuletzt hatte er mit aller Kraft gegen ein tückisches Krebsleiden gekämpft und sich dabei mit unvorstellbarer Zähigkeit an der Archäologie festgehalten. Noch im Sommer 1996 leitete er trotz schwerster körperlicher Komplikationen die komplizierte Grabung im Hohlefels bei Schelklingen vor Ort und plante auch schon die Fortsetzung der Grabungen im Geißenklösterle. Wir alle hatten gehofft, daß ihm diese Energie die Kraft geben könnte, seine Krankheit irgendwie zu überwinden. So wirkte sein plötzlicher Tod, der ihn aus zahlreichen unvollendeten Projekten und Vorhaben riß, auf seine Freunde Bekannten, Mitarbeiter und die Landesarchäologie wie ein Schock.

Joachim Hahn wurde am 12. April 1942 in Chemnitz geboren und wuchs in Köln auf. Dort begann er 1962 sein Studium bei Professor Hermann Schwabedissen und promovierte nach Studienaufenthalten in Bordeaux bei Professor François Bordes und in Tübingen bei Professor Gustav Riek an der Universität Köln im Jahr 1969 über das Aurignacien in West- und Mitteleuropa. Bis 1972 war Joachim Hahn in Köln beschäftigt, seit 1973 beim Institut für Urgeschichte in Tübingen, wo er sich 1980 habilitierte und 1988 zum außerplanmäßigen Professor ernannt wurde.

Neben seiner Forschungs- und Grabungstätigkeit in Europa war Joachim Hahn auch in Afrika und Nordamerika tätig, wo er Gastprofessuren in Michigan und New York übernahm.

Joachim Hahn vereinigte in seiner Person Fähigkeiten, die ihn als Ausgräber, Forscher und akademischen Lehrer heraushoben. Seit seiner Studienzeit leitete er zahlreiche Ausgrabungen in Freilandstationen und Höhlen und trug wesentlich zur Fortentwicklung der Ausgrabungstechnik bei, für die Landesarchäologie ein wesentlicher Gesichtspunkt zur Förderung und Unterstützung seiner Ausgrabungen in den Höhlen des Landes. Seine zahlreichen Veröffentlichungen, die wir in einem Schriftenverzeichnis erfaßt haben, sprechen für seine weitgespannten Forschungen und seine Innovation. Für seine Studenten und Freunde war Joachim Hahn ein Vorbild, weil er sich auch in der Lehre und ihrer Umsetzung persönlich sehr stark engagierte. So erhielt er auch den Landeslehrpreis von Baden-Württemberg.

Für die Urgeschichtliche Landesforschung Baden-Württembergs waren die Forschungen von Joachim Hahn von großer Bedeutung. Seine Arbeit steht in der langen Tradition schwäbischer Höhlenforschung. In enger Zusammenarbeit mit dem Landesdenkmalamt Baden-Württemberg führte er 1970 und 1971 Grabungen im Eselsburger Tal durch, die er 1984 in einer Monographie vorlegen konnte. Schon 1973 nahm er dann seine Grabungen im Achtal auf, zunächst im Geißenklösterle bei Blaubeuren, in den spätpaläolithisch-mesolithischen Stratigraphien des Helgaabris, dann im Hohlefels bei Schelklingen. Vor allem Lebensbedingungen und Umwelt des jungpaläolithischen Menschen standen im Vordergrund seiner Fragestellung. Die Entdeckung der sensationellen Elfenbeinschnitzereien aus dem Geißenklösterle, diese bisher ältesten Kunstwerke der Menschheit, verliehen seinen Forschungen besondere Bedeutung. Er hat diese in seiner Habilitationsschrift vorgestellt.

Das Landesdenkmalamt Baden-Württemberg hat die Grabungen und Forschungen Joachim Hahns von Anfang an unterstützt, durch Übernahme der Grabungskosten und durch gemeinsame, von der Deutschen Forschungsgemeinschaft geförderte Projekte wurden auch die Aufarbeitung der diffizilen Grabungsergebnisse und die verschiedenen naturwissenschaftlichen Untersuchungen begonnen. Auf eigenen Wunsch hat nun das Institut für Ur- und Frühgeschichte der Universität Tübingen diese Aufgaben übernommen.

Neben rein fachlichen Arbeiten hat Joachim Hahn immer Wert darauf gelegt, seine Forschungsergebnisse und Funde in populärer Form darzustellen, so etwa in der großen Stuttgarter Landesausstellung 1985 oder in zahlreichen Veröffentlichungen, die nicht in die Bibliographie mitaufgenommen werden konnten. Nicht zuletzt ist die Einrichtung des Urgeschichtlichen Museums in Blaubeuren mit sein Verdienst, für das er zum Ehrenbürger der Stadt ernannt wurde.

Der frühe Tod Joachim Hahns ist für die Archäologie des Landes ein großer Verlust. Daß er seinen Kampf so frühzeitig verloren hat, bedeutet aber auch Verpflichtung, seine Arbeiten fortzusetzen und abzuschließen.

Stuttgart

JÖRG BIEL

Veröffentlichungen von Joachim Hahn

(ohne Rezensionen und populäre Artikel)

1969:

Gravettien-Freilandstationen im Rheinland: Mainz-Linsenberg, Koblenz-Metternich und Rhens. – Bonner Jahrb. 169, 1969, 44–87.

1970:

Recherches sur l'Aurignacien en Europe centrale et orientale. – L'Anthr. 74, 1970, 195–219.

Die Stellung der männlichen Statuette aus dem Hohlenstein-Stadel in der jungpaläolithischen Kunst. – Germania 48, 1970, 1–12.

Sondierung einer jungpaläolithischen Freilandstation bei Lommersum, Kreis Euskirchen. – Bonner Jahrb. 170, 1970, 1–18.

1971:

Eine jungpaläolithische Elfenbeinplastik aus dem Hohlenstein-Stadel. – Fundber. Schwaben N. F. 19, 1971, 11–23.

La statuette masculine de la grotte du Hohlenstein-Stadel (Württemberg). – L'Anthr. 75, 1971, 233–243.

Die altsteinzeitliche Menschendarstellung aus dem Hohlenstein-Stadel. – Antike Welt 2, 1971, 36.

1972:

Eine Gravettienindustrie von Krems-Hundssteig (Niederösterreich). – Homo 72, 1972, 81–89.

Aurignacian signs, pendants and art objects in Central and Eastern Europe. – World Arch. 3, 1972, 252–266.

Das Aurignacien in Mittel- und Osteuropa. – Acta Praehist. et Arch. 3, 1972, 77–107.

Weilerswist, Kr. Euskirchen. – Bonner Jahrb. 172, 1972, 465–470.

Eine jungpaläolithische Feuerstelle aus Lommersum, Kreis Euskirchen. – Rhein. Ausgr. 11, 1972, 56–80.

mit G. ALBRECHT und W. TORKE: Merkmalanalyse von Geschoßspitzen des mittleren Jungpleistozäns in Mittel- und Osteuropa. – Arch. Venatoria 2 (Tübingen 1972).

mit G. ALBRECHT und H. MÜLLER-BECK: Kommentierte Bibliographie zum Paläolithikum und Mesolithikum für das deutsche Sprachgebiet 1970 und 1971. – Arch. Inf. 1, 1972, 113–122.

mit G. BOSINSKI: Der Magdalénien-Fundplatz Andernach (Martinsberg). – Rhein. Ausgr. 11, 1972, 61–263.

1973:

Ausgrabungen einer jungpaläolithischen Freilandstation bei Lommersum, Kr. Euskirchen (Nordrhein-Westfalen). – INQUA-Kongr. Neuseeland 1973, 37–40.

mit I. CAMPEN: Eine Grabung auf dem mittelpaläolithischen Fundplatz Rörsch, Gemeinde Schwalmstadt, Kreis Ziegenhain. – Fundber. Hessen 13, 1973, 75–86.

mit H. MÜLLER-BECK und W. TAUTE: Eiszeithöhlen im Lonetal. – Führer Arch. Denkmäler Baden-Württemberg 3 (Stuttgart 1973).

1974:

Analyse des sagaies du Paléolithique supérieur ancien en Europe. – In: H. CAMPS-FABRER (Ed.), Colloque internationale sur l'industrie de l'os dans la Préhistoire (Senanque 1974) 119–128.

Die jungpaläolithische Station Lommersum, Gemeinde Weilerswist, Kr. Euskirchen. – Rhein. Ausgr. 15, 1974, 1–49.

Ausgrabungen einer jungpaläolithischen Freilandstation bei Lommersum, Kreis Euskirchen (Nordrhein-Westfalen). – Arch. Inf. 2–3, 1973–74, 37–40.

Ausgrabung eines spätpaläolithischen Rastplatzes in der Spitzbubenhöhle, Gem. Herbrechtingen-Eselsburg, Kreis Heidenheim. – Arch. Inf. 2–3, 1973–74, 55–58.

Ein Aurignacien-Fundplatz bei Lommersum, Stadtkreis Euskirchen. – Arch. Korrb. 4, 1974, 105–110.

mit W. v. KOENIGSWALD: Ein jungpleistozänes Profil mit Artefakt- und Faunafunden aus Kleinheppach, Kreis Waiblingen. – Fundber. Baden-Württemberg 1, 1974, 26–31.

1975:

Neuere urgeschichtliche Ausgrabungen auf der Ostalb. – Mitt. Dt. Höhlen- u. Karstforsch. 21, 1975, 27–33.

mit G. ALBRECHT und W. TORKE: Neue Untersuchungen zu den Geschoßspitzen des frühen Jungpaläolithikums. – Arch. Korrbbl. 5, 1975, 99–106.

mit I. CAMPEN: Die vierte Untersuchung des mittelpaläolithischen Fundplatzes Rörshain, Gemeinde Schwalmstadt, Schwalm-Eder-Kreis. – Fundber. Hessen 15, 1975, 9–20.

mit J.-L. ROUSSELOT: Eskimo-Sommerwohnplätze in Tuktoyaktuk, N.W.T., Kanada, aus archäologischer und ethnologischer Sicht. – Tribus 24, 1975, 157–178.

mit E. WAGNER: Eine jungpaläolithische Elfenbeinplastik aus dem Geißenklösterle bei Blaubeuren. – Arch. Korrbbl. 5, 1975, 167–170.

mit E. WAGNER: Ausgrabungen in der paläolithischen Station Geißenklösterle bei Blaubeuren, Alb-Donau-Kreis. – Arch. Ausgr. Baden-Württemberg 1975, 5–9.

1976:

Ein Eskimo-Werkzeug-Cache von Banks-Insel, N.W.T., Kanada. – Polarforsch. 46, 1976, 95–105.

L'utilisation du bois de caribou chez les Esquimaux du cuivre sur l'île de Banks, N.W.T., Canada. – In: H. CAMPS-FABRER (Ed.), *Methodologie appliquée de l'industrie de l'os préhistorique*. Coll. Int. CNRS 568, 1976, 339–346.

Bericht über die Grabungen 1973 und 1974 in Lommersum, Gemeinde Weilerswist, Kreis Euskirchen. – Bonner Jahrb. 176, 1976, 285–298.

Die altsteinzeitliche Wohnhöhle Geißenklösterle bei Blaubeuren, Alb-Donau-Kreis. – Arch. Ausgr. Baden-Württemberg 1976, 5–7.

mit G. ALBRECHT, W. v. KOENIGSWALD, H. MÜLLER-BECK und W. TAUTE: Die klimatische Veränderung des terrestrischen Lebensraumes und ihre Rückwirkung auf den Menschen. – Zentralbl. Geol. Paläont. Teil II, H. 5/6, 1976, 449–479.

1977:

Aurignacien – Das ältere Jungpaläolithikum in Mittel- und Osteuropa. – *Fundamenta A 9* (Köln 1977).

Zur Abfolge des Jungpaläolithikums in Südwestdeutschland. – Kölner Jahrb. Vor- u. Frühgesch. 15, 1975–77, 52–67.

Die Spitzbubenhöhle, eine Magdalénien-Fundstelle bei Eselsburg, Gemeinde Herbrechtingen, Kreis Heidenheim. – Fundber. Baden-Württemberg 3, 1977, 38–50.

Altsteinzeitliche Rentierjäger bei Lommersum, Kreis Euskirchen. – Ausgr. Rheinland 1977, 35–37.

Die altsteinzeitliche Schichtenfolge des „Geißenklösterle“ bei Blaubeuren nach der Grabung 1977. – Arch. Ausgr. Baden-Württemberg 1977, 7–10.

(Fossilvergesellschaftungen Nr. 72) Nachgrabungen im Hohlen Felsen bei Schelklingen, Alb-Donau-Kreis. – Arch. Korrbbl. 7, 1977, 241–248.

Nachgrabungen im „Hohlen Felsen“ bei Schelklingen (Alb-Donau-Kreis). – Arch. Ausgr. Baden-Württemberg 1977, 10–14.

Excavation at Umingmak, Area ID. – In: H. MÜLLER-BECK (Ed.), *Excavations at Umingmak on Banks Island, N.W.T., 1970 and 1973*. Urgesch. Materialh. 1 (Tübingen 1977) 23–46.

Besiedlung und Sedimentation der Prä-Dorset-Station Umingmak ID, Banks Island, N.W.T. – Polarforsch. 47, 1977, 26–37.

mit G. ALBRECHT, I. CAMPEN, J. KIND, J. LINDENBORN, W. TORKE und A. ZIMMERMANN: Eine Nachgrabung in der Burkhardtshöhle, Gemeinde Westerheim, Alb-Donau-Kreis. – Fundber. Baden-Württemberg 3, 1977, 6–13.

mit H. ERPF (Hrsg.), E. BOSSHARD und E. TREUDE: *Das große Buch der Eskimo* (Oldenburg 1977).

mit W. v. KOENIGSWALD: Die steinzeitlichen Funde und die spätglaziale Nagetierschicht aus der Kleinen Scheuer am Hohlenstein im Lonetal. – Fundber. Baden-Württemberg 3, 1977, 51–75.

mit W. v. KOENIGSWALD, E. WAGNER und W. WILLE: Das Geißenklösterle bei Blaubeuren, Alb-Donau-Kreis – Eine altsteinzeitliche Höhlenstation auf der mittleren Alb. – Fundber. Baden-Württemberg 3, 1977, 14–37.

mit H. LÖHR und A. ZIMMERMANN: Feuersteinartefakte. – In: R. KUPER u. a., *Der bandkeramische Siedlungsplatz Langweiler 9, Gemeinde Aldenhoven, Kreis Düren*. Rhein. Ausgr. 18, 1977, 131–266.

1978:

New aspects of the Magdalenian in Central Europe. – *Rev. Anthr.* 5, 1978, 314–331.

Übersicht über das Jungpaläolithikum. – In: S. VEIL (Hrsg.), *Alt- und mittelsteinzeitliche Fundplätze des Rheinlandes. Kunst u. Altertum am Rhein 81* (Bonn 1978) 83–90; 93–104.

Ausgrabungen in urgeschichtlichen Fundstellen des Aichtales zwischen Blaubeuren und Schelklingen, Alb-Donau-Kreis. – *Arch. Ausgr. Baden-Württemberg* 1978, 11–15.

Jungpleistozäne Klima- und Umweltentwicklung im Aichtal bei Blaubeuren, Schwäb. Alb. – *Neues Jahrb. Geol. Paläont. Abh.* 157, 1978, 255–261.

mit K. BRUNNACKER: Der jungpleistozäne Löss samt paläolithischen Kulturen in den Rheinlanden als Glied einer zeitlichen und räumlichen Faziesdifferenzierung. – *Beitr. Quartär- u. Landschaftsforsch.* [Festschr. J. Fink] (Wien 1978) 37–53.

mit K. BRUNNACKER, W. BOENIGK und W. TILLMANN: Das Jungpleistozän-Profil von Lommersum/Niederrheinische Bucht. – *Decheniana* 131, 1978, 274–286.

mit H. MÜLLER-BECK: Urgeschichte des Ach- und des Blautales. – *Exkursionsführer Verband Dt. Höhlen- u. Karstforsch.* (Laichingen 1978) 1–22.

1979:

Essai sur l'écologie du Magdalénien dans le Jura souabe. – D. SONNEVILLE-BORDES (Ed.), *La fin des temps glaciaires en Europe* (Paris 1979) 203–211.

Elfenbeinplastiken des Aurignacien aus dem Geissenklösterle, Gem. Blaubeuren-Weiler, Alb-Donau-Kreis. – *Arch. Korrb.* 9, 1979, 135–142.

Die urgeschichtliche Besiedlung des Aichtals. – *Karst u. Höhle* 1978/79, 39–45.

Der Hohle Felsen und das Helga-Abri im Aichtal bei Blaubeuren, Alb-Donau-Kreis. – *Arch. Ausgr. Baden-Württemberg* 1979, 11–13.

Die altsteinzeitliche Höhlenstation Geissenklösterle – Ausgrabungen 1979. – *Arch. Ausgr. Baden-Württemberg* 1979, 7–10.

Kupfer-Eskimo-Siedlungen auf der Banks-Insel, Nordwest-Territorien, Kanada. – *Trierer Geogr. Stud. Sonderh.* 2, 1979, 62–74.

1980:

Die Ausgrabungen des Jahres 1980 im Geissenklösterle, Gemeinde Blaubeuren-Weiler, Alb-Donau-Kreis. – *Arch. Ausgr. Baden-Württemberg* 1980, 14–19.

Eine aurignacienzeitliche Menschendarstellung aus dem Geissenklösterle bei Blaubeuren, Alb-Donau-Kreis. – *Denkmalplf.* Baden-Württemberg 9, 1980, 56–58.

L'utilisation de la corne de boeuf musqué chez les Esquimaux de cuivre. – In: D. STORDEUR (Ed.), *Objets en os. Travaux Maison de l'Orient* 1, 1980, 83–92.

1981:

Abfolge und Umwelt der jüngeren Altsteinzeit in Südwestdeutschland. – *Fundber. Baden-Württemberg* 6, 1981, 1–27.

Neue Funde aus dem Geissenklösterle bei Blaubeuren, Alb-Donau-Kreis. – *Arch. Ausgr. Baden-Württemberg* 1981, 17–21.

mit W. v. KOENIGSWALD: *Jagdtiere und Jäger der Eiszeit* (Stuttgart 1981).

mit H. LAVILLE: Les dépôts du Geissenklösterle et l'évolution du climat en Jura Souabe entre 36.000 et 23.000 BP. – *Compte-rendu Acad. Scien. Paris* 292, 1981, 225–227.

mit R. ROTTLÄNDER: Ein Magdalénien-Siedlungshorizont aus dem Helga-Abri, Stadt Schelklingen, Alb-Donau-Kreis. – *Arch. Ausgr. Baden-Württemberg* 1981, 21–26.

1982:

Archäologie des Jungpaläolithikums. – In: *Der Speckberg bei Meilenhofen II. Kat. Prähist. Staatsslg.* 20 (München 1982).

Un demi-relief aurignacien en ivoire de la grotte Geissenklösterle près d'Ulm (Allemagne fédérale). – *Bull. Soc. Préh.* Française 79, 1982, 73–77.

Eine menschliche Halbreliefdarstellung aus der Geissenklösterle-Höhle bei Blaubeuren. – *Fundber. Baden-Württemberg* 7, 1982, 1–12.

Mensch um Umwelt im letzteiszeitlichen Aichtal (Süddeutschland). – *Neues Jahrb. Geol. Paläont. Abh.* 164, 1982, 290–295.

mit A. SCHEER: Ausgrabungen in der Höhle Geißenklösterle bei Blaubeuren-Weiler, Alb-Donau-Kreis. – Arch. Ausgr. Baden-Württemberg 1982, 23–26.

1983:

Eiszeitliche Jäger zwischen 35000 und 15000 vor heute. – In: H. MÜLLER-BECK (Hrsg.), Urgeschichte in Baden-Württemberg (Stuttgart 1983) 273–350.

Die frühe Mittelsteinzeit. – In: H. MÜLLER-BECK (Hrsg.), Urgeschichte in Baden-Württemberg (Stuttgart 1983) 363–391.

Les industries aurignaciennes dans le bassin du Haut-Danube. – In: Aurignacien et Gravettien en Europe I. Etud. Rech. Arch. Univ. Liège 13 (Liège 1983) 151–171.

Das Gravettien im westlichen Mitteleuropa. – In: Aurignacien et Gravettien en Europe I. Etud. Rech. Arch. Univ. Liège 13 (Liège 1983) 241–253.

Aurignacien et Gravettien en Allemagne du Sud. – In: Aurignacien et Gravettien en Europe II. Etud. Rech. Arch. Univ. Liège 13 (Liège 1983) 161–170.

Recherches sur l'art paléolithique depuis 1976. – In: Aurignacien et Gravettien en Europe III. Etud. Rech. Arch. Univ. Liège 13 (Liège 1983) 79–82

Elfenbeinfiguren der Eskimo und der späten Altsteinzeit – Ein technisch-funktionaler Vergleich. – In: A. SCHULZE-THULIN (Hrsg.), Inuit-Kunst (Stuttgart 1983) 95–106.

Stein- und Knochenartefakte. – In: R. ROTTLÄNDER, Einführung in die naturwissenschaftlichen Methoden in der Archäologie. Arch. Venatoria 6 (Tübingen 1983) 37–47.

mit A. SCHEER: Das Helga-Abri am Hohlenfels bei Schelklingen: eine mesolithische und jungpaläolithische Schichtenfolge. – Arch. Korrb. 13, 1983, 19–28.

mit A. SCHEER: Jungpaläolithische Feuerstellen in der Höhle Geißenklösterle bei Blaubeuren, Alb-Donau-Kreis. – Arch. Ausgr. Baden-Württemberg 1983, 29–32.

1984:

Die steinzeitliche Besiedlung des Eselsburger Tales bei Heidenheim (Schwäbische Alb). – Forsch. Ber. Vor- u. Frühgesch. Baden-Württemberg 17 (Stuttgart 1984).

Spatial organization and occupation of the Helga-Abri near Schelklingen, Swabian Jura. – In: H. BERKE u. a. (Hrsg.), Jungpaläolithische Siedlungsstrukturen in Europa. Urgesch. Materialh. 6 (Tübingen 1984) 79–87.

L'art mobilier aurignacien en Allemagne du Sud-ouest: essai d'analyse zoologique et éthologique. – In: H.-G. BANDI (Ed.), Contribution de la zoologie et de l'éthologie à l'interprétation de l'art des peuples chasseurs paléolithiques (Fribourg 1984) 283–293.

Schlaginstrumente des Aurignacien aus dem Geissenklösterle bei Blaubeuren, Alb-Donau-Kreis. – Arch. Korrb. 14, 1984, 351–355.

Südeuropa und Nordafrika. – In: Neue Forschungen zur Altsteinzeit. Forsch. Allg. Vergl. Arch. 4 (München 1984) 1–232.

Ausgrabung der Höhle Geißenklösterle bei Blaubeuren und Auswertung der urgeschichtlichen Funde. – Mitt. Verb. Dt. Höhlen- u. Karstforsch. 30, 1984, 53–57.

mit L. R. OWEN: Débitage et utilisation de lames dans l'Aurignacien du Geissenklösterle, Jura souabe. – In: J. TIXIER et al., Préhistoire de la pierre taillée (Paris 1984) 31–38.

1985:

mit C.-J. KIND, Kolloquium Silex-Rohmaterial – Nutzung und Verbreitung vom 30.6.–1.7.1984 in Tübingen. – Arch. Venatoria-Mittbl. 9, 1985 (Sonderheft Silex-Rohmaterial) 1–3.

mit H. MÜLLER-BECK und W. TAUTE: Eiszeithöhlen im Lonetal. – Führer Arch. Denkmäler Baden-Württemberg 3 (Stuttgart 1985).

mit L. R. OWEN: Blade technology in the Aurignacian and Gravettian of Geissenklösterle cave, Southwest Germany. – World Arch. 17/1, 1985, 61–75.

mit A. SCHEER und N. SYMENS: Höhlen als Unterschlupf für Mensch und Tier. – In: D. PLANCK (Hrsg.), Der Keltenfürst von Hochdorf (Stuttgart 1985) 209–245.

1986:

Kraft und Aggression. – Arch. Venatoria 7 (Tübingen 1986).

Höhlennutzung im Aurignacien – Zwei Beispiele aus dem Geißenklösterle. – Arch. Venatoria-Mittbl. 10/11, 1986, 36–43.

Eine Nachgrabung in der Geißenklösterle-Höhle, Gemeinde Blaubeuren-Weiler, Alb-Donau-Kreis. – Arch. Ausgr. Baden-Württemberg 1986, 18–20.

1987:

Aurignacian and Gravettian settlement patterns in Central Europe. – In: O. SOFFER (Ed.), *The Pleistocene Old World* (New York 1987) 251–261.

Die ältesten figürlichen Darstellungen im Aurignacien. – In: H. MÜLLER-BECK (Hrsg.), *Die Anfänge der Kunst vor 30000 Jahren* (Stuttgart 1987) 25–33.

Neue Erkenntnisse zur urgeschichtlichen Besiedlung der Geißenklösterle-Höhle, Gemeinde Blaubeuren-Weiler, Alb-Donau-Kreis. – Arch. Ausgr. Baden-Württemberg 1987, 19–22.

mit V. APP, I. CAMPEN und G. DOMBECK: Eine altsteinzeitliche Fundstelle auf dem Schwalbenberg bei Remagen, Ldkr. Ahrweiler (Vorbericht). – Ber. Arch. Mittelrhein u. Mosel 1, 1987, 85–102.

1988:

Die Geißenklösterle-Höhle im Achtal bei Blaubeuren I. – Forsch. Ber. Vor- u. Frühgesch. Baden-Württemberg 26 (Stuttgart 1988).

Das Jungpaläolithikum in Württemberg. – In: D. PLANCK (Hrsg.), *Archäologie in Württemberg* (Stuttgart 1988) 41–54.

1. Fiche sagaie à base simple de tradition aurignacienne. – In: H. CAMPS-FABRER (Ed.), *Fiches typologiques de l'industrie osseuse préhistorique Cahier I (Aix-en-Provence 1988)* 17.

2. Fiche sagaie à base fendue. – In: H. CAMPS-FABRER (Ed.), *Fiches typologiques de l'industrie osseuse préhistorique Cahier I (Aix-en-Provence 1988)* 1–21.

Neue Ausgrabungen im Hohlen Felsen bei Schelklingen, Alb-Donau-Kreis. – Arch. Ausgr. Baden-Württemberg 1988, 20–22.

1989:

Genese und Funktion einer jungpaläolithischen Freilandstation: Lommersum im Rheinland. – Rhein. Ausgr. 29 (Bonn) 1989.

Besiedlung und Tätigkeiten im Aurignacien des Hohlenstein-Stadels. – Fundber. Baden-Württemberg 14, 1989, 97–118.

Zur Funktion einer Aurignacien-Feuerstelle aus dem Geißenklösterle bei Blaubeuren. – Fundber. Baden-Württemberg 14, 1989, 1–22.

Das Jungpaläolithikum vom Speckberg bei Meilenhofen (Lkr. Eichstätt). – In: K. H. RIEDER (Red.), *Steinzeitliche Kulturen an Donau und Altmühl* (Ingolstadt 1989) 87–91.

Zur Methodik von Höhlengrabungen. – In: E. GERSBACH, *Ausgrabung heute* (Darmstadt 1989) 131–160.

Las primeras figuras: Las representaciones aurignacienses. – In: G. ALBRECHT et al. (Eds.), *Comienzos del arte en europa central* (Madrid 1989) 27–35.

mit A. HAHN und A. SCHEER: Neue Funde und Befunde aus dem Geißenklösterle bei Blaubeuren, Alb-Donau-Kreis. – Arch. Ausgr. Baden-Württemberg 1989, 24–29.

mit C. PASDA: Spätquartäre Funde und Sedimente des Hohlen Felsen bei Schelklingen, Alb-Donau-Kreis. – Arch. Ausgr. Baden-Württemberg 1989, 21–24.

1990:

Fonction et signification des statuettes du Paléolithique supérieur européen. – In: J. CLOTTES (Ed.), *L'art des objets au Paléolithique 2: Les voies de la recherche* (Foix 1990) 173–184.

Modelage et peinture dans l'art mobilier. – In: J. CLOTTES (Ed.), *L'art des objets au Paléolithique 2: Les voies de la recherche* (Foix 1990) 217–222.

La technologie des pointes bifaciales des Rörshain et leurs relations avec l'Allemagne du Sud. – In: *Feuilles de pierre – Les industries à pointes foliacés du Paléolithique supérieur européen*. Etud. Rech. Arch. Univ. Liège 42 (Liège 1990) 79–93.

Von Höhlenmenschen und Höhlenbären – Zur urgeschichtlichen Erforschung von Höhlen. – Karst u. Höhle 1989/90, 177–183.

Die Untersuchungen des Jahres 1990 im Geißenklösterle bei Blaubeuren, Alb-Donau-Kreis. – Arch. Ausgr. Baden-Württemberg 1990, 17–19.

Höhlenkunst aus dem Hohlen Fels bei Schelklingen, Alb-Donau-Kreis. – Arch. Ausgr. Baden-Württemberg 1990, 19–22.

mit B. AUFFERMANN, W. BURKERT, C. PASDA und U. SIMON: Ein Merkmalsystem zur Auswertung von Steinartefaktinventaren. – Arch. Korrb. 20, 1990, 259–268.

mit C. BOSINSKI, J. HEINZE und C. PASDA: Die zweite Untersuchung auf dem altsteinzeitlichen Freilandfundplatz Remagen-Schwalbenberg, Kreis Bad Neuenahr-Ahrweiler. – Ber. Arch. Mittelrhein u. Mosel 2, 1990, 21–27.

mit C.-J. KIND: Neue mesolithische Fundstellen in Rottenburg a. N., Kreis Tübingen. – Arch. Ausgr. Baden-Württemberg 1990, 26–29.

1991:

- Erkennen und Bestimmen von Stein- und Knochenartefakten. – Arch. Venatoria 10 (Tübingen 1991).
- Europe Centrale Méridionale. – In: *Le Paléolithique supérieur européen – Rapport quinquennal 1986–1991*. Etud. Rech. Arch. Univ. Liège 52 (Liège 1991) 87–94.
- Variabilité fonctionnelle dans l'Aurignacien en Europe centrale. – *L'Anthr.* 29, 1991, 67–72.
- Die Ausgrabungen 1991 im Geißenklösterle bei Blaubeuren, Alb-Donau-Kreis. – Arch. Ausgr. Baden-Württemberg 1991, 19–21.
- Der Hohle Fels bei Schelklingen, Alb-Donau-Kreis – die Ausgrabung 1991. – Arch. Ausgr. Baden-Württemberg 1991, 21–23.
- mit R. BLUMENTRITT: Der Hohle Fels. – Schelklinger Museumsführer 1 (Schelklingen 1991).
- mit C.-J. KIND: Sondierungen im Bereich der Fundstelle Rottenburg-Siebenlinden III, Kreis Tübingen. – Arch. Ausgr. Baden-Württemberg 1991, 38–40.
- mit C.-J. KIND: Gründung einer „Arbeitsgemeinschaft Mesolithikum“. – Arch. Inf. 14, 1991, 281–284.
- mit C.-J. KIND: Urgeschichte in Oberschwaben und auf der mittleren Schwäbischen Alb. – Arch. Inf. Baden-Württemberg 17 (Stuttgart 1991).
- mit L. ZÖLLER und N. CONARD: Thermoluminescence dating of Middle Palaeolithic open air sites in the Middle Rhine Valley/Germany. – *Naturwiss.* 78, 1991, 408–410.

1992:

- Zeichnen von Stein- und Knochenartefakten. – Arch. Venatoria 13 (Tübingen 1992).
- Eiszeitschmuck auf der Schwäbischen Alb (Ulm 1992).
- mit B. FISCHER und C. SAIER: Ausgrabungen im Hohle Fels bei Schelklingen, Alb-Donau-Kreis. – Arch. Ausgr. Baden-Württemberg 1992, 38–41.

1993:

- Erkennen und Bestimmen von Stein- und Knochenartefakten. – Arch. Venatoria 10 (2. erweiterte und überarbeitete Aufl., Tübingen 1993).
- L'origine du Paléolithique supérieur en Europe Centrale: Les datations C14. – In: V. CABRERA VALDES (Ed.), *El origen del hombre moderno en el suroeste de Europa* (o. O. 1993) 61–80.
- Urgeschichtliche Forschung auf der Ostalb. – *Karst u. Höhle* 1993, 213–224.
- Aurignacian art in Central Europe. – In: H. KNECHT et al. (Eds.), *Before Lascaux* (Boca Raton 1993) 229–241.
- mit C.-J. KIND und K. STEPPAN: Mesolithische Rentierjäger in Südwestdeutschland? Der mittelsteinzeitliche Freilandfundplatz Rottenburg „Siebenlinden I“ (Vorbericht). – *Fundber. Baden-Württemberg* 18, 1993, 29–52.

1994:

- Geochronology, palaeoecology and subdivisions of the early and middle Upper Palaeolithic in Central Europe. – in: F. B. DE QUIRÓS (Coord.), *El cuadro geocronológico del Paleolítico superior inicial*. Mus. Centro Investigación Altamira Monogr. 13 (o. O. 1994) 101–111.
- Höhlengrabungen. – In: J. BIEL/D. KLUNK: *Handbuch der Grabungstechnik* (Stuttgart 1994) Kap. 16.13.
- Geritzte Bärenschliffe aus dem Hohle Fels Schelklingen. – In: A. SCHEER (Hrsg.), *Höhlenarchäologie im Urdonautal bei Blaubeuren*. Museumsh. 1 (Blaubeuren 1994) 96–98.
- Menschtier- und Phantasiewesen. – In: *Der Löwenmensch* (Sigmaringen 1994) 101–115.
- Die Ausgrabung 1994 im Hohle Fels Schelklingen, Alb-Donau-Kreis. – Arch. Ausgr. Baden-Württemberg 1994, 24–27.
- mit S. MÜNDEL und P. MOREL: Jungpleistozäne Tierreste aus der Geißenklösterle-Höhle bei Blaubeuren. – *Fundber. Baden-Württemberg* 19/1, 1994, 63–93.

1995:

- Mobilität, Technologie und Ökonomie späteisenzeitlicher Jäger und Sammler. – *Fundber. Baden-Württemberg* 20, 1995, 13–158.
- Les représentations féminines en Allemagne du Sud dans leur contexte spatial et fonctionnel. – In: H. DELPORTE (Ed.), *La Dame de Brassempouy*. Etud. Rech. Arch. Univ. Liège 74 (Liège 1995) 113–122.
- Les ivoires en Allemagne: débitage, façonnage et utilisation au Paléolithique supérieur. – In: J. HAHN et al. (Eds.), *Le travail et l'usage de l'ivoire au Paléolithique supérieur* (Rome 1995) 115–135.

Der Eiszeitmensch auf der Schwäbischen Alb. – Plattform 4, 1995, 2–7.

Neue Beschleuniger-14C-Daten zum Jungpaläolithikum in Südwestdeutschland. – Eiszeitalter u. Gegenwart 45, 1995, 86–92.

Eiszeitjäger am Schmiechener See. – Beih. Veröff. Naturschutz Landschaftspf. Baden-Württemberg 78, 1995, 99–109.

Magdalénienschmuck im Hohle Fels bei Schelklingen, Alb-Donau-Kreis. – Arch. Ausgr. Baden-Württemberg 1995, 25–28.

Remagen-Schwalbenberg, Lommersum. – In: G. BOSINSKI et al. (Eds.), The Palaeolithic and Mesolithic of the Rhineland. Quaternary field trips in Central Europe – INQUA guide (München 1995) 937, 949.

mit V. APP, B. AUFFERMANN, C. PASDA und E. STEPHAN: Die altsteinzeitliche Fundstelle auf dem Schwalbenberg bei Remagen. – Ber. Arch. Mittelrhein u. Mosel 5, 1995, 11–136.

mit W. HEIN: Eiszeitorchester – Experimentelle Nachbildung von Knochenflöten aus der jüngeren Altsteinzeit. – In: Eiszeitwerkstatt. Museumsh. 2 (Blaubeuren 1995) 16–23.

mit S. MÜNZEL: Knochenflöten aus dem Aurignacien des Geißenklösterle bei Blaubeuren, Alb-Donau-Kreis. – Fundber. Baden-Württemberg 20, 1995, 1–12.

mit A. SCHEER und O. WAIBEL: Gold der Eiszeit – Experimente zur Elfenbeinherstellung. – In: Eiszeitwerkstatt. Museumsh. 2 (Blaubeuren 1995) 29–37.

1996:

Rezente Höhlennutzung auf der Schwäbischen Alb. – In: I. CAMPEN/J. HAHN/M. UERPMANN (Hrsg.), Spuren der Jagd – Die Jagd nach Spuren [Festschrift H. Müller-Beck]. Tübinger Monogr. Urgesch. 11 (Tübingen 1996) 17–20.

Le Paléolithique supérieur en Allemagne méridionale (1991–1996). – In: Le Paléolithique supérieur européen – Rapport quinquennal 1991–96. Etud. Rech. Arch. Univ. Liège 76, 1996, 181–186.

mit J. WAIBLINGER: Ein Gravettien-Fundhorizont im Hohle Fels bei Schelklingen, Alb-Donau-Kreis. – Arch. Ausgr. Baden-Württemberg 1996, 27–29.

1997:

Die Beile von Ehrenstein. – In: Das jungsteinzeitliche Dorf Ehrenstein (Gemeinde Blaustein, Alb-Donau-Kreis). Forsch. u. Ber. Vor- u. Frühgesch. Baden-Württemberg 58 (Stuttgart 1997) 285–306.

Eiszeitkunst und -schmuck. – In: S. CLARKE/S. HAAS-CAMPEN, Ulm und der Alb-Donau-Kreis. Führer Arch. Denkmäler Deutschland 33 (Stuttgart 1997) 37–43.

1998:

Opportunistic patterns of lithic reduction at the Mesolithic site of Rottenburg-Siebenlinden I. – In: N. J. CONARD/C.-J. KIND (Hrsg.), Aktuelle Forschungen zum Mesolithikum. Urgesch. Materialh. 12, 1998, 251–256.

Zusammengestellt von

DR. CLEMENS PASDA
 Institut für Ur- und Frühgeschichte
 Universität Erlangen-Nürnberg
 Kochstr. 4
 91054 Erlangen

e-mail: cspasda@phil.uni-erlangen.de